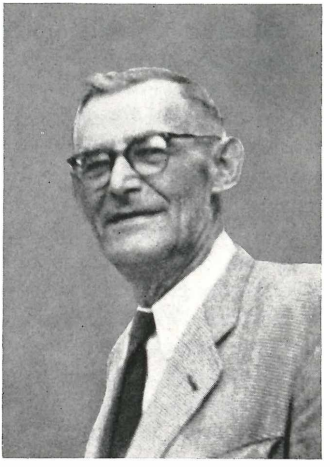
Arch. Moll. | 93 | 3/4 | 165—168 | Frankfurt am Main, 20. 7. 1964

Kurze Mitteilungen und Nachrufe.

Arnold Tetens (1886-1962).



Am 27. August 1962 starb im Krankenhaus zu Spremberg in der Niederlausitz ARNOLD TETENS, ein begeisterter Naturfreund, den die älteren unter den deutschen Malakozoologen als vorzüglichen Kenner der deutschen Molluskenfauna, als eifrigen Sammler und guten Kameraden kannten.

Er wurde in Oppeln (Oberschlesien) am 26. Februar 1886 geboren und verlebte dort in einem naturverbundenen und kulturell interessierten Elternhaus zusammen mit einer Schwester seine Jugend. Dann studierte er in Breslau das Baufach und hörte zur Erweiterung seiner Ausbildung im Tiefbau geologische Vorlesungen an der Universität, hauptsächlich bei Professor Dr. FRITZ FRECH. Nach abgelegtem Ingenieur-Examen war er beruflich zunächst in Oberschlesien tätig.

Sein Sammeleifer konzentrierte sich damals vor allem auf die Fossilien, besonders die Mollusken, des schlesischen Tertiärs. Es war im Winter 1909-1910, daß wir uns im Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Breslau zuerst begegneten. Nachdem wir wegen Tertiär-Mollusken in Verbindung gekommen waren, regte ich ihn an, sich auch mit den lebenden Weichtieren seiner Heimat Oberschlesien zu beschäftigen. Schon Ende 1910 erhielt ich von ihm eine umfangreiche Sendung Süßwassermollusken aus einem toten Oderarm bei Oppeln, der infolge Einleitung von Kondensabwässern mehrerer Dampfmaschinen im Winter nicht zufror. Die Bearbeitung dieser interessanten Ausbeute veröffentlichte ich 1913(1); dabei beschrieb ich zu Ehren des Sammlers ein *Sphaerium tetensi* C. R. BOETTGER aus dem genannten Oderarm. Es ist bis heute nicht restlos geklärt, zu welcher Art diese Muschel gestellt werden muß. Ich verglich sie damals mit dem nordamerikanischen *Sphaerium simile* (SAY). Auf eine spätere Anfrage bei dem ausgezeichneten Kenner amerikanischer Sphaeriidae VICTOR STERKI in New Philadelphia, Ohio, und nach Übersendung von Belegmaterial an ihn teilte er mir jedoch mit, ähnliches bisher nicht

gesehen zu haben. Jetzt möchte ich annehmen, daß es sich wahrscheinlich um eine auffällige Standortsmodifikation von *Sphaerium (Sphaeriastrum) rivicola* (LAMARCK) in Zusammenhang mit den Besonderheiten des Fundortes handelt.

Nach Teilnahme am Ersten Weltkrieg war TETENS in mehreren Unternehmungen in Westdeutschland tätig, zuerst in Freiburg i. Br., dann hauptsächlich am Bau des Rhein-Herne-Kanals. Überall sammelte er Mollusken und brachte mit großer Sorgfalt und viel Verständnis oft bedeutende Ausbeuten zusammen, die er bereitwillig zur wissenschaftlichen Bearbeitung zur Verfügung stellte. Ihm selbst genügten der Aufbau seiner Sammlung und vor allem seine Sammeltätigkeit, für die er eine erstaunliche Begabung entwickelte, und die ihn obendrein mit der Natur und ihrer Lebewelt in unmittelbare Berührung brachte. U. STEUSLOFF übernahm die Bearbeitung der in mehreren Jahren bei den Ausschachtungen zum Rhein-Herne-Kanal gesammelten Quartärmollusken (7), da ich mich damals dieser Aufgabe nicht widmen konnte.

Es war wohl in der zweiten Hälfte der 20er Jahre, daß TETENS nach Ostdeutschland zurückkehrte und eine Stellung in Finkenheerd an der Oder bei Frankfurt annahm. Als er mich einmal in Berlin besuchte, zeigte ich ihm die bisherigen Ergebnisse von Untersuchungen an den Standortsmodifikationen der Muschelgattung *Pseudanodonta* BOURGUIGNAT in der Oder und bedauerte das langsame Fortschreiten der Arbeit, weil am Standort gesammelte Exemplare nicht häufig genug zu erlangen waren. Er versprach Abhilfe und benutzte den im Sommer 1929 außergewöhnlich niedrigen Wasserstand der Oder bei Frankfurt zum Sammeln der gewünschten Muscheln. Es kamen dann bei mir in Berlin gleich mehrere Kisten mit Muscheln an, über 600 Exemplare. Ich hatte in meinem Leben nie soviel Pseudanodonten beisammen gesehen! Er aber freute sich über diese Überraschung. So konnte die diesbezügliche Arbeit abgeschlossen werden (2).

In den folgenden Jahren 1934-39 war mir bei meinen Arbeiten über die fortschreitende Ausbreitung des nordamerikanischen Flußkrebses *Cambarus (Orconectes) limosus* (RAFINESQUE) [= *C. affinis* (SAY)] in Europa die Mithilfe von TETENS recht wertvoll, weil er bei seinen zahlreichen Exkursionen zum Sammeln von Muscheln auf meine Bitte hin auf das Vorkommen des Flußkrebses achtete. So mancher neue Nachweis ist ihm zu verdanken (3; 4).

In den 30er Jahren war TETENS in die Hauptverwaltung seiner Firma nach Berlin versetzt worden. Seine wissenschaftlichen Neigungen wurden dadurch nicht vernachlässigt, und in seiner Freizeit und den Ferien war er stets draußen im Gelände. Nahmen seit jeher die Süßwassermollusken sein hauptsächliches Interesse in Anspruch und konzentrierte sich dieses mit der Zeit vermehrt auf die Unioniden, so wurden auf Grund seiner zunehmenden Kenntnisse über die Molluskenfauna der Heimat seine Aufsammlungen jetzt zielstrebiger und auf die Lösung bestimmter Probleme gerichtet. Die hier bereits erwähnten Fälle der Beschaffung von Molluskenmaterial zur wissenschaftlichen Bearbeitung sind nur einige Beispiele. Tatsächlich hat TETENS in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen umfangreiche Ausbeuten in Deutschland gesammelter Weichtiere der Forschung zugeführt oder auch Malakozoologen an ergiebige Fundorte geführt; das ist sein bleibendes Verdienst. Selbst eine Bearbeitung durchzuführen und zu veröffentlichen, lag ihm auch später nicht, obwohl er durch seine reichen Erkenntnisse im Gelände zweifellos manchen wertvollen Beitrag hätte liefern

können. Er hat allein einige Erfahrungen über Sammeltechnik von Weichtieren publiziert sowie eine Arbeit über den letzten Standort der Flußperlmuschel im Odergebiet.

Außerhalb Deutschlands hat TETENS nur einmal Mollusken gesammelt. Es war etwa 1930, als er einen längeren Urlaub in Jugoslawien verbrachte, um dort nach seinen bewährten Methoden Höhlenmollusken zu sammeln. Er hat von dieser Reise solche Massen von subterranen Mollusken mitgebracht, daß mehrere Zoologen wohl für einige Jahre mit Arbeit versorgt worden wären. Er begann nach seiner Rückkehr sofort mit dem oberflächlichen Sortieren seiner Schätze, die er erst nach einem allgemeinen Überblick einer Bearbeitung zuführen wollte. Auf mein Anraten hin hatte er schon vor Antritt seiner Reise mit Dr. L. KUŠČER in Laibach (Ljubljana) Verbindung aufgenommen und diesen auch besucht. Eine kleine Probe seiner Ausbeute hatte TETENS ihm damals zur Bearbeitung überlassen. In der Veröffentlichung, in der die Ergebnisse enthalten sind, beschrieb L. KUŠČER auch einen *Ancylus fluviatilis tetensi* KUŠČER aus der Quelle des Unec bei Planina (6). An mir übergebenen Syntypen konnte jedoch festgestellt werden, daß die Schnecke nicht in die Verwandtschaft von *Ancylus fluviatilis* (MÜLLER) gehört, in die sie gerechnet wurde, sondern nach der Ausbildung des Apex vollständig mit *Acroloxus lacustris* (LINNAEUS) übereinstimmt. Durch Laboratoriumszuchten der letztgenannten Art konnte der Nachweis erbracht werden, daß *Ancylus fluviatilis tetensi* KUŠČER tatsächlich eine auffällige Standortsmodifikation von *Acroloxus lacustris* (LINNAEUS) in Höhlen ist (5).

Die Beschäftigung mit den subterranen Minutien war die Veranlassung, daß sich TETENS in der Folgezeit vermehrt auch den kleinen Muschelarten der heimatlichen Süßwasserfauna zuwandte: den *Pisidium*-Arten. Durch seine hervorragende Sammeltechnik gelang es ihm oft, Populationen von vielen Hunderten von Tieren zusammenzubringen. Seine stattliche Pisidien-Sammlung war in den letzten Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg sein besonderer Stolz.

Und dann kam der Zweite Weltkrieg. Er brachte mit der Zerstörung von TETENS' Wohnung in Berlin-Schöneberg durch Bombenwurf die Vernichtung seiner daheim untergebrachten einzigartigen Sammlung mit den reichen Pisidien-Schätzen und vor allem der einmaligen, noch nicht bearbeiteten Ausbeute jugoslawischer Höhlenmollusken. Ein wertvoller Teil seiner Sammlung, hauptsächlich Bestände seiner großen Unioniden-Sammlung, ist jedoch als Leihgabe im Zoologischen Museum der Universität Berlin in der Invalidenstraße erhalten geblieben. Als seine Sammlung nämlich immer größeren Umfang annahm und in einer Privatwohnung nicht mehr Platz fand, hatte TETENS Teile der Sammlung in der Mollusken-Abteilung des Museums untergebracht. Dieser Teil seiner Sammlung sollte auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung nach TETENS' Tod gegen eine entsprechende Vergütung in den Besitz des Museums übergehen. Eine Übernahme der Sammlung durch das Zoologische Museum hat aber bisher noch nicht stattgefunden.

Nach der Beendigung des Zweiten Weltkrieges siedelte TETENS wieder an seinen früheren Wohnsitz in Finkenheerd bei Frankfurt a. d. Oder über. Seit 1950 lebte er dann in Welzow bei Spremberg in der Niederlausitz, wo er in der Hauptverwaltung für Braunkohle tätig war. Obwohl ihn der Verlust seiner Sammlung, seiner Aufzeichnungen, Bibliothek und Kataloge sehr schmerzte, nahm er doch weiterhin regen Anteil an der Entwicklung der Molluskenkunde

in Deutschland. Als Folge eines schweren Sturzes im Jahr 1960 mußte er sich operieren lassen und war seitdem kränklich. Dann kam ein schweres Darmleiden hinzu, das 1961 eine neue Operation nötig machte, von der er sich nicht mehr vollends erholte. Nach anfänglicher Pflege daheim mußte er Mitte August 1962 ins Krankenhaus nach Spremberg gebracht werden, wo er dann gestorben ist.

In ARNOLD TETENS hat uns ein großer Naturfreund verlassen, der mit Begeisterung mithalf, die Molluskenfauna Mitteleuropas zu erforschen. Alle diejenigen, die diesen liebenswürdigen und aufrechten Menschen kannten, werden mit seiner Witwe um den Entschlafenen trauern und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

C. R. BOETTGER, Braunschweig.

Veröffentlichungen von ARNOLD TETENS.

1919 Verfahren zur Gewinnung von Konchylienschalen aus Genist. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., **51**: 127-128. Frankfurt a. M.

1931 Sammelgeräte für den Konchyliologen. — Arch. Moll., **63**: 123-128, Taf. 11. Frankfurt a. M.

1931 Weitere Sammelgeräte und praktische Winke für den Konchyliologen. — Arch. Moll., **63**: 160-165, Taf. 17 Fig. 5-7. Frankfurt a. M.

1932 Der letzte Standort der *Margaritana* im Odergebiet. — Abh. naturf. Ges. Görlitz, **31**: 105-110. Görlitz.

? — Über das Vorkommen der seltenen Pisidien-Arten im Norddeutsch-Polnischen Raum sowie dem Eder- und Schwalmgebiet von Hessen, nebst ökologischen Angaben und Beobachtungen. [Diese nachgelassenen Aufzeichnungen sollen auf Wunsch der Witwe des Verstorbenen durch HILDEGARD ZEISSLER für den Druck überarbeitet und durch das Staatliche Museum für Tierkunde in Dresden veröffentlicht werden.]

Schriften.

1) BOETTGER, C. R.: Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Schlesiens. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., **45**: 153-163. Frankfurt a. M. 1913.

2) — — Beeinflussung der Schalenform bei der Muschelgattung *Pseudanodonta* BOURG. in der Oder. — S.-B. Ges. naturf. Freunde Berlin, **1931** (10-12): 268-279. Berlin 1932.

3) — — Zur Ausbreitung des nordamerikanischen Flußkrebses *Cambarus affinis* SAY in Europa. — S.-B. Ges. naturf. Freunde Berlin, **1937** (8-10): 307-311, 373. Berlin 1938.

4) — — Die weitere Ausbreitung des nordamerikanischen Flußkrebses *Cambarus affinis* SAY in Deutschland. — S.-B. Ges. naturf. Freunde Berlin, **1939** (8-10): 329-335. Berlin 1940.

5) — — Die Süßwasserschnecke *Ancylus lacustris* (L.) in Höhlen. — Arch. Moll., **76**: 129-136. Frankfurt a. M. 1947.

6) KUŠČER, L.: Höhlen- und Quellschnecken aus dem Flußgebiet der Ljubljanica. — Arch. Moll., **64**: 48-62, Taf. 5. Frankfurt a. M. 1932.

7) STEUSLOFF, U.: Grundzüge der Molluskenfauna diluvialer Ablagerungen im Ruhr-Emscher-Lippe-Gebiete. — Arch. Moll., **65**: 25-40, 41-49, 97-120, 145-193, 233-244. Frankfurt a. M. 1933.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 93

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: Kurze Mitteilungen und Nachrufe. Arnold Tetens (1886-1962). 165-168